

## Das kleine Wirtschaftswunder aus dem Intershop-Tower

**Teamarbeit statt Konkurrenz: Eigenständige E-Commerce-Firmen haben sich zu einer Genossenschaft zusammengeschlossen – und das sehr erfolgreich.**

**S**tichtag war der 6. November 2003: Sieben Unternehmen mit 16 Mitarbeitern gründeten in Jena die Software-Genossenschaft TowerByte eG. „Wir konnten so eine größere wirtschaftliche Schlagkraft erreichen“, berichtet Vorstand Reiner Hoffmann, „und Arbeitsplätze in der Universitätsstadt und in der Region schaffen.“ Der Erfolg seit der Gründung gibt ihm recht: Inzwischen hat sich die Genossenschaft zu einem Cluster mit 28 Firmen und insgesamt 300 Mitarbeitern entwickelt. Die TowerByte eG ist ein Verbund selbständiger Unternehmen mit Produkten und Dienstleistungen für das Marktsegment Software und E-Commerce: Jedes Mitglied hat sich auf einen oder mehrere Bereiche im Vertrieb, der Nutzung, Entwicklung oder des Betriebs von E-Commerce Lösungen spezialisiert. Gemeinsames Marketing und die Bündelung der eBusiness-Kompetenzen zur Abwicklung von Großaufträgen sind Markenzeichen der Jenaer Genossenschaft.

### Aus der Not eine Tugend gemacht

Die Gründer der Genossenschaft waren Mitarbeiter des einstigen Vorzeigeunternehmens der New-Economy-Branche Intershop Communications AG. Nachdem Intershop massiv Mitarbeiter abgebaut hatte und eine Auffanggesellschaft gegründet war, nahm Ex-Intershop-Personalmanager Reinhard Hoffmann die Dinge selbst in die Hand und entwickelte mit Gleichgesinnten die TowerByte-Genossenschaft. Für die Wahl

einer Genossenschaft als Rechtsform kann er mehrere Gründe nennen:

„Die sich aus der atemberaubenden und dynamischen Entwicklung der technischen Möglichkeiten im Internet ergebenden Anwendungen und Geschäftsmodelle lassen auch Technikbegeisterte oft überfordert zurück.“ Hier den Überblick zu behalten, keine wichtige Entwicklung zu verpassen und Sackgassen der Entwicklung rechtzeitig zu erkennen, sei eine schwierige unternehmerische Herausforderung, die besonders großen Organisationen immer wieder misslinge. „In unserer Genossenschaft konzentrieren sich deshalb die Unternehmen auf spezielle Themenfelder und werden täglich direkt mit der Marktrealität konfrontiert“, so Hoffmann weiter. „In einer überschaubaren unternehmerischen Einheit wird kein wichtiger Trend verschlafen.“ Der Einfluss der Markterfahrung in das Netzwerk entlastete die anderen Unternehmen von der Verpflichtung, auch dieses Segment aufmerksam zu verfolgen. „Das führt zu einem günstigen Einsatz von Ressourcen“, weiß Hoffmann.



Ein weiterer Grund: „Menschen neigen grundsätzlich zum Kooperieren, wenn dies kostengünstig, schnell, einfach und gefahrlos möglich ist“. Zwar seien viele Projekte nicht-kommerziell gestartet, in der Regel kämen aber alle erfolgreichen Unternehmen nicht umhin, früher oder später professionelle Strukturen aufzubauen, sei es beispielsweise im Hinblick auf technische Infrastrukturen, Unterstützung durch kompetente Fachleute oder um den erforderlichen Arbeitsaufwand zu gewährleisten. „Keine andere Rechtsform bietet so einfache und erprobte Möglichkeiten zu kooperieren, Unabhängigkeit zu wahren und den Erfolg zu teilen“, so das Fazit des Vorstandes. „Und schließlich nützt es nichts, eine weltklasse

Reinhard Hoffmann und  
Heiner Schaumann



Firma zu sein, wenn diese Tatsache keine Aufmerksamkeit in der eigenen geschäftlichen Umwelt findet“, sagt Hoffmann. Deshalb mache das Modell Genossenschaft Angebote zu vielen Fragen, von denen einige vermutlich noch nicht einmal laut gestellt wurden.

### Genossenschaft mit Sozialsinn

„Unsere Genossenschaft sollte nach all den Turbulenzen um die New-Economy jungen oder neu gegründeten Firmen einen besseren Startplatz bieten“, erklärt Hoffmann rückblickend. Diese Ausgangsbasis half, um sich als TowerByte-Mitglied noch besser auf Technologien zur elektronischen Abwicklung von Geschäftsprozessen konzentrieren und um im Softwaregeschäft für Internetanwendungen ein deutliches Wort mitreden zu können.

Diese Genossenschaft ist ein Vorreiter in Mitteldeutschland und sieht sich auch als eine Art Existenzgründerzentrum an, in dem sie für ihre Mitglieder und insbesondere für die Neuen in der Branche die technische Infrastruktur von der Anmietung von Räumen zu günstigen Konditionen über Internetzugänge bis hin zum Reinigungs-service organisiert.

Im Vordergrund steht aber der permanente fachliche Austausch. „Bündelung der Kräfte“

und „kurze Wege“ sind nur zwei Stichworte. Das Arbeiten unter einem Dach erleichtere die Kommunikation und die Zusammenarbeit – Verträge zur gegenseitigen Wahrung von Firmengeheimnissen werden damit überflüssig. „Die Mitglieder sehen ihre Genossenschaft als einen Verbund wirtschaftlich unabhängig arbeitender Unternehmen der Software-Branche, die zusammen Großprojekte stemmen können“, fasst es Frank Gessner, Chef von ALEA, zusammen.

„Die Computerspezialisten aus dem Turm“, das betont Reinhard Hoffmann nachdrücklich, „sehen sich aber auch als E-Business-Dienstleister für andere Genossenschaften. Wir stehen zur Verfügung, um zum Beispiel für Produktivgenossenschaften Vertriebskanäle im Internet zu erschließen.“

„Im Turm ist Platz für Zuwachs“, lädt Reinhard Hoffmann Existenzgründer und junge IT-Firmen zur Mitgliedschaft ein. Davon machen bereits Studenten rege Gebrauch – ob als Praktikanten oder neue Mitglieder. „Uns ist dabei in erster Linie das qualitative Wachstum wichtig, um unsere Kompetenzen im Softwaregeschäft für Internetanwendungen in der Region ausbauen zu können“, betont der Vorstandsvorsitzende.

Die Tower-Genossen fahren hoch zu ihren Arbeitsplätzen im Jenenser Turm – frei nach dem Motto „Wer oben ist, hat freien Blick.“

Und deshalb haben erfolgreiche TowerByte-Genossenschafter 2007 die TowerVenture eG gegründet, die junge technologieorientierte Unternehmen in der Früh- und Gründungsphase unterstützend finanziert und mit dem Netzwerk der eigenen eG unterstützt. „Die vergleichbar größere Sicherheit bei der Kreditvergabe haben wir aufgrund des sehr unterschiedlichen fachlichen Einblicks in die vorgelegten Konzepte durch unsere Mitglieder“, erklärt Vorstand Heiner Schaumann. „Die TowerVenture eG besteht aus Fachleuten, die kaufmännische, juristische, technische und Entwicklungskompetenzen vereinen. Unsere Mitglieder haben langjährige Erfahrung in Finanzierung und Unternehmensführung sowie als Gründer oder Manager von schnell wachsenden Unternehmen.“

### Lob der Medien

Die „Ostthüringer Zeitung“ nannte TowerByte eine „Genossenschaft mit Sozialsinn“ und deshalb „höchst nachahmenswert“. Sie sei außerdem, „was die Politik gebetsmühlenartig beschwört: ein Wirtschafts-Cluster, der nicht nur auf dem Papier, sondern in der Praxis funktioniert“.

■ Text/Foto:



#### KONTAKT:

► Dr. Wolfgang Allert  
Tel.: 0 36 41- 5 73 33 12  
[www.towerbyte.de](http://www.towerbyte.de)